

## Wirtschaftsinnovationen als Treibstoff für den Strukturwandel

### Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck informierte sich ausführlich über Lausitzer Projekte des Bundesprogramms „Unternehmen Revier“



Mit dem Strukturstärkungsgesetz sind viele Milliarden Euro den besonders vom Strukturwandel betroffenen Regionen zur Verfügung gestellt worden, die vor allem den Kommunen zugutekommen. Ein Großteil des Geldes ist bereits für Umsetzungsvorhaben bewilligt. Einige wenige Bundesprogramme sind jedoch spezifisch auf Innovationen und Veränderungsprozesse der Unternehmen ausgerichtet und es zeichnet sich ein bemerkenswerter Wandel ab. Das Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz ist dafür ein Indiz und ein wichtiger Baustein der Strukturpolitik des Bundes und der Reviere.

Wirtschaftsinnovationen erweisen sich als kraftvoller Motor für diesen Strukturwandel, der die Region in eine nachhaltige Zukunft führen kann. Die Zusammenarbeit zwischen regionalen

Wissenschaftseinrichtungen und der Industrie schafft mehr und mehr eine dynamische Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Diese Synergien ermöglichen es, dass Forschungsergebnisse schneller in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden können. Der Kompetenzaufbau versetzt Unternehmen und Start-ups in die Lage, sich entwickelnde Märkte und Marktchancen anzugehen. Viele innovative Projekte, die von Lösungen entlang der Energiewende und der Digitalisierung, von Agrarrobotik über Kreislaufwirtschaft reichen, sind mittlerweile ein Beleg dafür.

Der 7. Ideen- und Projektwettbewerb zeigt, dass die Resonanz unvermindert stark ist. Für Norman Müller, Bereichsleiter bei der Wirtschaftsregion Lausitz und verantwortlich für die Programmumsetzung ist klar: „Strukturwandel funktioniert nur mit frischen Ideen aus der Wirtschaft. Die Steuerung ist wichtig, sollen doch die

Ideen auch den Sprung in die Wertschöpfung schaffen. Hier braucht es einen kritischen Prüfblick und im Auswahlverfahren ein Bewertungssystem, welches harte Kennzahlen einschließt.“ Eingesetzte Fördermittel sollen so größtmögliche Effekte mit sich bringen. Bisher schaffte es etwa jede vierte Einreichung in die Umsetzung. Zur 2. Jahrestagung „Regionale Transformation gestalten“ im September in Essen zeigte der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck, seine Wertschätzung und informierte sich bei der Ausstellung zum Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ der Lausitz über den aktuellen Stand der Programmumsetzung vor Ort.

Eine Übersicht über die in der Lausitz geförderten Projekte finden Sie über den QR-Code.

[www.wirtschaftsregion-lausitz.de](http://www.wirtschaftsregion-lausitz.de)



## Freyer Bauunternehmen GmbH und BTU Cottbus-Senftenberg Innovation im Bau: Träger mit halbiertem Gewicht

Das Fachgebiet Polymerbasierter Leichtbau der BTU Cottbus-Senftenberg entwickelt im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier“ des BMWK gemeinsam mit der Freyer Bauunternehmen GmbH faserverstärkte Kunststoffträger für die Unterfangung von Mauerwerken im Baubereich. Durch den Einsatz von recycelten faserverstärkten Kunststoffen und kostengünstigen endlosfaserverstärkten Prepregs (verstärkte und vorimprägnierte Gewebe) wird in dem Projekt eine 50-prozentige Gewichtseinsparung gegenüber konventionellen Stahl- und Betonträgern erreicht.

Die daraus entstehenden Vorteile dieser leichten Trägerkonstruktionen sind vor allem in der Kostenersparnis und der Nachhaltigkeit zu sehen. Die deutliche Gewichtsreduzierung führt zu niedrigeren Transport- und Personalkosten, da die Träger einfacher gehandhabt und eingebracht werden können. Durch die Verwendung von glasfaserverstärkten Kunststoffzyklen wird ein wichtiger Beitrag



Doppel-T Träger aus faserverstärktem Kunststoff, Foto: BTU Cottbus-Senftenberg

zur nachhaltigen Verwertung und zum sinnvollen Recycling von Kunststoffabfällen geleistet. Das Team unter Leitung von Prof. Seidlitz verbindet dabei modernste Materialtechnologien mit praxisnahen Anforderungen aus der Bauwirtschaft, um

einen nachhaltigen und kosteneffizienten Fortschritt im Bauwesen zu ermöglichen.

Fachgebiet Polymerbasierter Leichtbau der BTU Cottbus-Senftenberg  
[www.b-tu.de/fg-leichtbau](http://www.b-tu.de/fg-leichtbau)



## Fiedler Maschinenbau und Technikvertrieb GmbH: Innovative Kommunaltechnik für jede Jahreszeit



Die Produktpalette des Unternehmens umfasst die Bereiche Mähtechnik und Sommerdienst, Wasser- und Gießtechnik, Laub-, Abfall- und Wildkrautbeseitigung sowie Winterdienst. Fotos: Fiedler Maschinenbau und Technikvertrieb GmbH

Die Fiedler Maschinenbau und Technikvertrieb GmbH ist seit über 30 Jahren erfolgreich auf dem globalen Markt für innovative Kommunaltechnik vertreten. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Familienunternehmens aus dem Landkreis Bautzen ist die schnelle Reaktion auf neue Marktanforderungen und die damit verbundene konsequente Innovationsorientierung. Zahlreiche Patente und Entwicklungen zeichnen einen Wachstumspfad mit der klaren Perspektive in Richtung Elektrifizierung. Die umfassende Produktpalette reicht mittlerweile von Mähtechnik und Sommerdienst über Wasser- und Gießtechnik bis hin zu Lösungen für die Laub-, Abfall- und Wildkrautbeseitigung sowie den Winterdienst. Zu besichtigen war dies auch auf der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft – der „IFAT München“ im Mai dieses Jahres. Neben den traditionell hydraulisch betriebenen An- und Aufbauten wurde auch eine vollständige Produktlinie mit elektrischem Antrieb präsentiert. „Wir sind stetig darauf

ausgerichtet, Angebote noch besser an die Kundenbedürfnisse anzupassen und die Kundenbindungen zu vertiefen. Förderinstrumente helfen uns dabei, die Entwicklungsprozesse zu beschleunigen“, führt Geschäftsführer Stefan Fiedler aus. Dies gelingt dem Lausitzer Maschinenbauunternehmen nur, weil alle Produkte vor Ort entwickelt, konstruiert und in die Serienherstellung gebracht werden.

### Neue Impulse in der Elektrifizierung der Kommunaltechnik

Mit dem Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge zur Umsetzung der europäischen Richtlinie „Clean Vehicles Directive“, womit den öffentlichen Auftraggebern verbindliche Quoten für die Beschaffung von sauberen sowie emissionsfreien Fahrzeugen vorgegeben wurden, gab es einen erneuten Impuls. „Wir wussten, dies beeinflusst unsere Firma erheblich, erledigen doch eine Vielzahl unserer Arbeitsgeräte kommunale Aufgaben“, erläutert Stefan Fiedler. Mit der anstehenden Umstellung auf kommunale

Elektrofahrzeuge wird die Leistungsfähigkeit und die Einsatzfähigkeit der Arbeitsgeräte durch reine Batterietechnologie begrenzt. Dem Geschäftsführer war deshalb schnell klar, „die zukünftigen Investitionen müssen auf die elektrischen Nutzfahrzeugentwicklungen ausgerichtet werden.“

Das Programm „Unternehmen Revier“ des BMWK unterstützt derzeit die Fiedler GmbH bei der technologischen Entwicklung. Stefan Fiedler blickt positiv auf den bisherigen zeitlichen Umsetzungsprozess: „Das Bundesprogramm ‚Unternehmen Revier‘ mit den regionalen Ansprechpartnern hat eine Antragstellung in kürzester Zeit zugelassen. Schon jetzt ist die Nachfrage an elektrisch angetriebenen An- und Aufbaugeräten groß. Die Messebeteiligungen zeigen uns dies deutlich. Wir sind deshalb sicher, dass ein neues Wachstumsfeld bei den elektrischen Geräten für die Kommunaltechnik entstanden ist und immer mehr an Zugewinn erhält.“

[www.fiedler-maschinenbau.de](http://www.fiedler-maschinenbau.de)



Nach schweren Unwettern hinterlassen Wasser und Schlamm oft erhebliche Verschmutzungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, deren effiziente Reinigung mit Schwemmetechnik erfolgt. Foto rechts: Blick auf den Unternehmenssitz in Schmölln-Putzkau.

